

aktiv für den Klimaschutz

Informationen aus dem Förderverein der Klimaschutzagentur Region Hannover e.V. Ausgabe 2 | 2014



Berliner Gespräche

Förderverein der Klimaschutzagentur
Region Hannover e. V.

Der Austausch mit Bundespolitikern und Vertretern aus den Ministerien stand im Mittelpunkt der zweitägigen Berlin-Reise des Fördervereins am 7. und 8. Mai. Neben aktuellen Informationen über Vorhaben und Pläne der Regierung machten die rund 20 Teilnehmenden aus dem Kreis der Gesellschafter und des Fördervereins der Klimaschutzagentur sowie weitere Akteure in Berlin deutlich, bei welchen Klimaschutzthemen Handlungsbedarf in der Region Hannover gesehen wird. Das Programm wurde in enger Abstimmung mit dem Abgeordnetenbüro von Dr. Matthias Miersch (SPD) organisiert.

Zum Auftakt der Gespräche stellte Dr. Franzjosef Schaffhausen, Abteilungsleiter Klimaschutz und Internationale Angelegenheiten im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, das Eckpunktepapier zum Sofortprogramm „Klimaschutz“ in den Grundzügen vor. Mit dessen Hilfe sollen die für 2020 angepeilten Klimaschutzziele noch erreicht werden.

Danach gab es ein Treffen mit dem Bundestagsabgeordneten Sven-Christian Kindler (Bündnis 90/Die Grünen). Im Gespräch mit der Reisegruppe unterstrich Kindler, dass die Große Koalition weder bei der Novelle des Erneuerbare-

Energien-Gesetzes (EEG) noch im Haushalt die richtigen Prioritäten setze. So fließe z. B. nach wie vor Geld in die Kernfusion und andere Großtechnologien; beim EEG würden völlig falsche Signale gesetzt.

Dr. Maria Flachsbarth (CDU), MdB und Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, ging bei der Begrüßung der Reisegruppe auf die EEG-Novelle ein und verteidigte diese grundsätzlich. Sie sagte allerdings klare Unterstützung bei der „Stichtagsregelung“ zu. Auch wolle sie sich für die geplante Bioenergieanlage in Uetze einsetzen.

Einen intensiven Dialog gab es rund um das Thema Heizungsmodernisierung. Ein Vertreter des Bundeswirtschaftsministeriums legte dar, dass in den vergangenen Jahren die KfW-Förderprogramme gar nicht vollständig ausgeschöpft worden seien und mit der Novelle der Energieeinsparverordnung (EnEV) nunmehr der rechtliche Rahmen für den Neubaubereich geschaffen worden sei. Mehrere Teilnehmer aus der Wirtschaft beklagten den riesigen Modernisierungstau gerade bei der Heizungserneuerung. Sie schlugen vor, die Heizanlagenverordnung zu verschärfen und die Grenzwerte für die Abgasverluste schrittweise zu reduzieren.

Mehr auf S. 2 ►

Nachgefragt

Interview mit Sabine Heymann, SHK-Innung Hannover, zur EnEV-Novelle

Auf S. 2 ►

IFB e.V. Neuer Ratgeber zur EnEV 2014

Der Bauherren-Schutzbund e.V. hat in Zusammenarbeit mit dem Institut für Bauforschung e.V. (IFB) Hannover einen Ratgeber zur neuen Energieeinsparverordnung erarbeitet. Denn wer heute baut und modernisiert, muss die seit dem 1. Mai geltende novellierte Energieeinsparverordnung 2014 (EnEV) beachten.

Die Regelungen greifen bei einem Bauantrag oder einer Bauanzeige, bei der Vermietung von Wohnräumen, dem Verkauf von Wohneigentum und unter Umständen auch im Gebäudebestand. Es geht um strengere Vorgaben zur Energieeffizienz und zum Energieausweis sowie um erweiterte Prüf- und Kontrollbestimmungen. **Der Ratgeber ist online kostenlos erhältlich auf www.bsb-ev.de.** ●

Institut für energie-optimierte Systeme Schneller studieren

Gute Nachrichten für alle, die sich für ein duales Studium im Bereich Versorgungstechnik interessieren: Zum Wintersemester 2014/15 entfallen nicht nur die Studiengebühren in Niedersachsen, sondern es wird auch die Regelstudienzeit des Bachelor-Studiengangs „Energie- und Gebäudetechnik im Praxisverbund“ (EGTiP) von zehn auf acht Semester verkürzt.

„Das Studium im Praxisverbund ermöglicht die praxisnahe und wissenschaftliche Ausbildung von Fach- und Führungskräften und fördert den Wissenstransfer zwischen Partnerbetrieben und Hochschule“, erklärt Studiengangsleiter Prof. Dr.-Ing. Benno Lendt. Mit der Anpassung der Regelstudienzeit reagiere man auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes sowie auf den Wettbewerb, so Lendt. www.ostfalia.de ●



Fortsetzung von S. 1 ▶

Auch solle in der Region Hannover möglichst zügig eine Heizungserneuerungsoffensive – inklusive des Themas Kraft-Wärme-Kopplung – mit allen Netzwerkpartnern gestartet werden. Umweltdezernent Prof. Dr. Axel Priebis nahm diesen Vorschlag auf und kündigte an, das Thema in die Gremien der Region Hannover zu tragen. Denn Investitionen in

moderne Heizanlagen würden sich schnell rechnen und diese reduzieren deutlich die CO₂-Emissionen der privaten Haushalte.

Dr. Matthias Miersch, Sprecher der Arbeitsgruppe Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, nahm diesen Ball auf: Er würdigte die beispielhafte Arbeit der Klimaschutzagentur mit ihren Partnern in der Region Hannover und sagte seine Unterstützung bei regionalen Vorhaben zu. ●

Interview mit Sabine Heymann, SHK-Innung Hannover, zur EnEV-Novelle

Nachgefragt

Seit 1. Mai ist die Energieeinsparverordnung (EnEV) 2014 in Kraft. Was sagt das Handwerk zu der Novelle? aktiv befragte dazu Sabine Heymann als Vorstandsmitglied der SHK-Innung und des Fördervereins der Klimaschutzagentur.



Werden durch die Novelle positive Impulse für die Energiewende im Wärmesektor gesetzt?

Heymann

„Meine Enttäuschung ist groß. Eine Verschärfung der Anforderungen wird dem Verbraucher nur vorgegaukelt. Zwar heißt es, dass Öl- und Gasheizkessel, die vor 1985 eingebaut wurden, ab 2015 außer Betrieb genommen werden müssen. Doch für viel zu viele Altanlagen gibt es Ausnahmen. Nach Schätzungen des Bundesverbands Erneuerbare Energie (BEE) werden lediglich 13% der Energieschleudern von der neuen Stichtagsregelung erfasst. So setzt man keine wirksamen Anreize!“

Sind denn tatsächlich so viele Heizanlagen überholt?

Heymann

„Wir schätzen, dass fast 80% der Deutschen mit veralteter Technik heizen. Da geht mit jedem Heiztag bares Geld verloren. In den vergangenen Jahren haben sich die Erdgaspreise verdoppelt und die Heizölpreise vervierfacht. Ein Heizungstausch könnte die Verbraucher erheblich entlasten.“

Wie kann die Heizungserneuerung neben gesetzlichen Regelungen noch beschleunigt werden?

Heymann

„Viele Hausbesitzer sind verunsichert oder wissen gar nicht, wie viel Geld sie sparen könnten, wenn sie sich möglichst schnell von ihrem Oldtimer im Keller trennen. Ein verstärktes, kostenloses und individuelles Informations- und Beratungsangebot könnte vielen die Augen öffnen und den Sanierungsstau auflösen. Es hat ein ganz anderes Gewicht, wenn ein unabhängiger Experte zu der Einschätzung kommt: Alter Kessel raus, moderne Heiztechnik rein, am besten rechtzeitig bevor der nächste Winter kommt.“

Was könnte noch helfen, die Verbraucher in puncto Heizungsaustausch zu motivieren?

Heymann

„Ab 2015 werden Heizungsanlagen mit Energielabeln versehen, wie wir sie von Elektrogroßgeräten, zum Beispiel Kühlschränken, kennen. Vergleicht ein Kunde die Kennwerte eines neuen Modells dann mit den geschätzten Werten seines Altgeräts, wird ihm das die Augen öffnen.“ ●

Stadtwerke Springe GmbH

Der Förderverein der Klimaschutzagentur hat ein neues Mitglied: Seit Mai sind die Stadtwerke Springe GmbH Teil des Netzwerks. Das regionale Energieversorgungsunternehmen versorgt die Kunden in Springe mit Strom, Gas und Wärme und bietet in einigen angrenzenden Gemeinden ebenfalls die Strom- und Gasversorgung an. Darüber hinaus werden die Stadtwerke auch die Gasnetzkonzeption vor Ort übernehmen – der Stadtrat hat bereits zugestimmt, derzeit laufen die Gespräche mit dem bisherigen Konzessionär.

Wie Geschäftsführer Marcus Diekmann betont, passt sein Unternehmen in vielerlei Hinsicht gut in den regionalen Klimaschutz-Verband: „Im Fokus unseres Handelns stehen eine nachhaltige Energieerzeugung und eine effiziente Energienutzung. Wir beliefern unsere Kunden ausschließlich mit kernenergiefreiem Strom und führen ein Naturstromprodukt aus 100% regenerativer Erzeugung sowie ein klimaneutrales Erdgasprodukt im Portfolio. Außerdem setzen wir uns für den Ausbau von regenerativer Energieerzeugung und nachhaltiger Mobilität vor Ort ein.“

Die Stadtwerke betreiben in Springe eine große Photovoltaikanlage und zwei Nahwärmenetze mit umweltschonenden Blockheizkraftwerken. Seit 2011 kooperiert das

Energieversorger direkt vor Ort

Neues
Mitglied
im Förder-
verein

STADTWERKE
SPRINGE

Stadtwerke Springe GmbH
Zum Oberntor 19 · 31832 Springe
Tel. 05041 802840
service@stadtwerke-springe.de
www.stadtwerke-springe.de

Unternehmen mit der Bioenergie Springe GmbH, was den Start eines gemeinsamen Biogas-Projekts ermöglichte. Im selben Jahr nahmen die Stadtwerke auch die erste öffentliche Elektrotankstelle in Betrieb. Im Kundenbüro im Stadtzentrum können sich die Bürger dazu sowie zu weiteren Angeboten informieren, Verträge abschließen und individuelle Anliegen besprechen.

Mit einer „Umweltbox“ bieten die Stadtwerke zudem eine kostenlose Umweltbildung für Kindergärten und Grundschulen an. Das Unternehmen gehört mehrheitlich der Stadt Springe, weitere Anteile halten BS|ENERGY, GWS Stadtwerke Hameln sowie Veolia Wasser. ●



„EnergiePlusKonzepte“ Neuer Name, bewährte Konzepte

Seit 1. April 2014 firmiert das Energie-EffizienzTeam unter dem Namen „Energie-PlusKonzepte“. Damit will die Arbeitsgemeinschaft aus den Unternehmen „Energie Ingenieure“ und „Kommunikation für Mensch & Umwelt“ ab sofort ihre Konzentration auf kommunale Klimaschutz- und Quartierskonzepte auch im Namen verdeutlichen.

„Als interdisziplinäres Team erarbeiten wir Lösungen rund um die Themen Klimaschutz und Energieeffizienz. Dazu gehören Klimaschutz- und Quartierskonzepte für Städte und Gemeinden sowie Beratungen, Studien und Kampagnen für öffentliche Einrichtungen und Unternehmen“, erklärt Dipl.-Ing. Gültekin Kirci. Die AG legt Wert auf praxisorientierte und ganzheitliche Konzepte, bei der ökonomische, ökologische, technische und soziale Belange berücksichtigt werden. Aktuell gestaltet sie in einem dreijährigen Projekt das Sanierungsmanagement für den Stader Stadtteil Hahle. www.energiepluskonzepte.de ●



Das Team (v. l.): Gültekin Kirci, Frank Polzin, Ute von Wolfframsdorff und Michael Danner.

Stadtwerke Neustadt GmbH

Komfortabel zur neuen Heizung

Eine neue Heizung ohne Investitionskosten – so lässt sich das Angebot „NeuWärme“ der Stadtwerke Neustadt zusammenfassen. Der Kunde kann entweder den vorhandenen Kostenvoranschlag seines Handwerkers an die Stadtwerke senden oder wird von diesen gemeinsam mit einem Fachhandwerker besucht, um eine individuelle Lösung zu entwickeln und ein Contracting-Angebot zu unterbreiten. Das unverbindliche Angebot enthält neben den technischen Details auch die finanziellen Konditionen bei einer Vertragsdauer von zehn oder 15 Jahren.

Nach Auftragserteilung übernehmen die Stadtwerke die Anschaffungskosten, die Installation sowie die jährliche Wartung der neuen Anlage – und gegebenenfalls Reparaturen. Der Kunde zahlt einen konstanten monatlichen Abschlag und

bezieht komfortabel energieeffizient erzeugte Heizenergie und Warmwasser. „Unsere Kunden profitieren von einem Rundum-sorglos-Paket mit einem maßgeschneiderten Heizsystem, 24-Stunden-Service und maximalem Komfort, ohne dass sie hohe Investitionskosten stemmen müssen“, so Ingo Schlei (Foto), Klimaexperte bei den Neustädter Stadtwerken. „Der Austausch der Heizungsanlage senkt den Verbrauch um mindestens 10%.“ Auf Wunsch wird auch die alte Heizung demontiert und entsorgt. www.stadtwerke-neustadt.de ●



Remeha GmbH **Flotte Pedale**

Ein Überraschungsgeschenk brachte Frank Draber, Projektleiter bei der Remeha GmbH, im Juni mit zum Abstimmungstreffen bei der Klimaschutzagentur: zwei neue Fahrräder.

Das sorgte im Team der Agentur für Begeisterung. Denn das bislang einzige Rad, das neben dem elektrisch angetriebenen VW e-up den Fuhrpark der Agentur darstellt, ist oftmals ausgebucht und bereits in die Jahre gekommen. Jetzt können noch mehr Mitarbeiter auf dem Weg zu Dienstterminen in die Pedale treten – klimaschonend und stilvoll.



Frank Draber (M.) übergibt Udo Sahling und Monika Dening-Müller die neuen Diensträder.

Die Remeha GmbH vertreibt moderne Heizsysteme. Neben Gasbrennwertgeräten gehören thermische Solaranlagen, Pelletkessel und Gas-Absorptions-Wärmepumpen zum Portfolio. Hervor sticht der stromerzeugende

Gasbrennwertkessel Remeha eVita, der nach dem besonders energieeffizienten Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung arbeitet und seinen Einsatz auch in Einfamilienhäusern findet. www.remeha.de

Forschen für stabile Netze

ABO Wind AG

Deutschlandweit steigt der Anteil von Wind und Sonne an der Stromproduktion konsequent an. Deshalb müssen die Netze auf eine wetterabhängige, fluktuierende Einspeisung eingestellt werden.

Gemeinsam mit Unternehmen aus Forschung und Praxis beteiligt sich ABO Wind am Forschungsprojekt „REStabil“ (Regenerative Energieanlagen zur Netzstabilität) und wirkt an der Entwicklung von Fernsteuerungsstrategien zur Sicherheit und Stabilisierung von Mittelspannungsnetzen bei erhöhter Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien mit. Ziel des Projekts ist es, einerseits die Stromproduktion von Windparks, Photovoltaik- und Biogasanlagen und andererseits den Verbrauch großer Industrieanlagen so zu steuern, dass kritische Situationen im Mittelspannungsnetz vermieden werden.

Das Land Sachsen-Anhalt und die Europäische Union fördern das Forschungsprojekt mit einer Laufzeit von zehn Monaten.

ABO Wind hat im Nachbarbundesland bislang sieben Biogasanlagen sowie zwei Windparks errichtet. „Sachsen-Anhalt eignet sich besonders gut für das Forschungsvorhaben, da viel Strom aus erneuerbaren Energien ins Stromnetz fließt“, erklärt Dr. Thomas Nietsch, Leiter der Abteilung Zukunftstechnologien. Er erwartet, dass sich Instabilitäten im dortigen Netz exemplarisch analysieren lassen.

Das Unternehmen arbeitet zudem an einer Technologieplattform, um Pilotprojekte für die Energiewende zu realisieren. Darin könnte die von ABO Wind errichtete Biogasanlage in Barleben (Foto) eingebunden werden, diese verfügt über eine Einspeisung ins Gasnetz.

www.abo-wind.de



SOLAR
VERSAILLES
SOLAR DECATHLON
EUROPE 2014



STIEBEL ELTRON **Aufbruch nach Versailles**

Mit ihrem Projekt „Rooftop“ hat es ein studentisches Team der TU Berlin und der Universität der Künste (UdK) Berlin in die Endrunde des Solar-Decathlon-Europe-Wettbewerbs 2014 in Versailles geschafft. An dem internationalen Architektur- und Technikwettbewerb nehmen Studententeams aus aller Welt teil, indem sie ein Haus entwerfen und bauen, dessen Energiebedarf allein durch Sonnenenergie gedeckt wird.

„Rooftop“ ist eine auf das Dach eines Berliner Altbaus gebaute Wohnung. Sie verdichtet den städtischen Raum nicht zusätzlich, sondern nutzt vorhandene Strukturen. Das Konzept besticht durch die Idee, dass diese Wohnung über Photovoltaikmodule genügend Energie produziert, um damit einen Teil des Bedarfs der darunterliegenden Wohnungen und des Gewerbes zu decken. Somit bildet es eine Plusenergie-Wohneinheit auf dem bestehenden Altbau. Im Kernmodul wird die gesamte Gebäudetechnik installiert. Es kommt ein Wärmepumpen/Lüftungs-Modul LWZ 304 SOL von Stiebel Eltron zum Einsatz. Das Gerät übernimmt die Heizung, Warmwasserversorgung, Lüftung und Klimatisierung im „Rooftop“-Haus.

Ende Juni erfolgte der Aufbau aller Bauprojekte in den Gärten von Versailles. Der Gewinner stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

www.stiebel-eltron.de



Ausstellungseröffnung in Sehnde (v.l.): Bürgermeister Carl Jürgen Lehrke, Dr. Maria Flachsbarth, Bundestagsabgeordnete, Prof. Dr. Axel Prieb, Umweltdezernent der Region Hannover, Heike Hanisch und Eberhard Röhrig-van der Meer, Umweltzentrum Hannover

Die Ausstellung „Ökobilanz – umweltbewegte Stadt und Region Hannover 1950 bis heute“ stellt diese Entwicklung beispielhaft an den vier Themen Naturräume, Mobilität, Energieversorgung und Lebensmittelkonsum dar. Ziel ist es, die historische Entwicklung zu verdeutlichen und das Engagement umweltaktiver Menschen in der Region zu zeigen. Dazu werden persönliche Dokumente und Interviews mit regionalen Zeitzeugen einbezogen.

Nachdem die Ausstellung zuerst ein halbes Jahr im Historischen Museum Hannover gezeigt wurde, wandert sie nun durch weitere Kommunen der Region: Nach Uetze und Sehnde wird „Ökobilanz“ ab 22. September in Neustadt a. Rbge. zu sehen sein, im Oktober geht es weiter nach Lehrte. Jede Kommune erhält ihre ganz eigene Schau: Lokale Ereignisse und Zeitzeugen ergänzen jeweils die vorhandenen Themeninseln.

Umweltzentrum Hannover e.V. „Ökobilanz“ auf Tour

Die Ölkrise der 1970er Jahre, der Reaktorunfall von Tschernobyl 1986 oder die Konferenz in Rio de Janeiro 1992 sind Meilensteine in der sozialökologischen Entwicklung der deutschen Gesellschaft. Angestoßen durch diese Geschehnisse ist eine ökologische Bewegung entstanden, die heute in allen gesellschaftlichen Bereichen angekommen ist. Welche Auswirkungen haben diese Ereignisse aber auf die Region Hannover?

Die Ausstellung wurde vom Umweltzentrum Hannover konzipiert und realisiert, gefördert wird sie von der Bingo Umweltstiftung und der Region Hannover.

Interessierte Kommunen können sich gern beim Umweltzentrum melden, um „Ökobilanz“ für 2015 zu buchen: Ansprechpartnerin ist Heike Hanisch, Tel. 0511 16403-46, h.hanisch@umweltzentrum-hannover.de.

www.umweltzentrum-hannover.de



EffizienzTagung Bauen+Modernisieren

e.u.[z.] – Energie- und Umweltzentrum am Deister

Die 6. EffizienzTagung im Hannover Congress Centrum (HCC) bietet vom 28. bis 29. November einen Informationsaustausch für Energieberater, Architekten, Bauingenieure, Planer und das Handwerk. „Die Tagung zeigt Wege zum komfortablen Wohnen und Arbeiten bei minimalem Energieverbrauch und nachhaltiger Erzeugung. Geboten werden hochkarätige Vorträge und ein intensiver Wissensaustausch in den Arbeitsgruppen“, erklärt Harald Halfpaap, Leiter der proKlima-Geschäftsstelle.

Im Fokus der überregionalen Veranstaltung stehen die Energieberaterpraxis, Haustechnik, Dämmstoffe, gesetzliche Rahmenbedingungen und Trends bei der Energieerzeugung und -speicherung. Das modular aufgebaut Tagungsprogramm ermöglicht den Teilnehmern, die Schwerpunktthemen individuell zusammenzustellen.

An beiden Tagen gibt es jeweils drei parallel laufende Themenblöcke mit Impulsvorträgen und Workshops, u. a. zu Themen wie Plusenergiehäuser, Energiespeicher und EnEV 2014. Mehr als 250 Fachbesucher werden erwartet. Die begleitende Fachausstellung zeigt Produkte, Werkstoffe, neue technische Systeme und Verfahren zum energie-



effizienten Bauen und Modernisieren. Veranstalter der EffizienzTagung sind das e.u.[z.] und der energy-Fonds proKlima.

Das detaillierte Tagungsprogramm wird im Juli online bereitgestellt auf www.effizienztagung.de.

Schornsteinfegerinnung Hannover **Glücksbringer vor Ort**

Am 9. Oktober ist Tag des Schornsteinfegers. In vielen Städten und Gemeinden sind dann Schornsteinfeger und -fegerinnen unterwegs, um Geld für wohltätige Zwecke zu sammeln, für aktiven Klimaschutz zu werben und das Traditionshandwerk persönlich vor Ort zu präsentieren. Die Chancen, an diesem Tag auf einen der mehr als 20.000 schwarz gekleideten Glücksbringer in Deutschland zu treffen, stehen also besonders gut.



Beim Tag des Schornsteinfegers bietet das Handwerk der Öffentlichkeit seit 2010 jährlich einen Einblick in seine vielen Aufgabenbereiche. Neben dem

Kehren von Schornsteinen, Messungen und Überprüfungen ergänzen viele Hand-

werksbetriebe ihre Dienstleistungen um Energieberatungen, Brandschutzkonzepte, Baubegleitung oder Service für Lüftungsanlagen.

Ein wichtiges Thema an diesem Tag ist auch die Nachwuchsförderung: Das Schornsteinfegerhandwerk bietet eine qualifizierte Ausbildung und gute Aufstiegschancen – vor allem in den Zukunftsfeldern Umweltschutz und Energieeinsparung.

www.tagdesschornsteinfegers.de

B.A.U.M. e.V.

30-jähriges Jubiläum

Der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e.V., Netzwerk zur Förderung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsengagement in der Wirtschaft, wird 30 Jahre alt. „Wir haben als kleine Initiative engagierter Unternehmer begonnen. Heute ist B.A.U.M. das größte Netzwerk seiner Art in Europa“, resümiert der B.A.U.M.-Vorsitzende Prof. Dr. Maximilian Gege.

Aus diesem Anlass wird auch die Jahrestagung am 29. und 30. September in Hamburg ein wichtiges Event. Mit dem Tagungsthema „Mehr als Effizienz: Herausforderungen und Chancen für Unternehmen, Konsumenten und Politik“ soll der Blick vor allem auf die Zukunft gerichtet werden.

Weil Effizienzsteigerungen allein nicht ausreichen, um die Klimaziele 2030 und 2050 zu erreichen, wollen die Veranstalter auf der Tagung u.a. Fragen nachgehen zu notwendigen gesellschaftlichen Innovationen, ebenso wie zu Neuerungen bei Produkten, Produktionstechniken und Geschäftsmodellen. Auch politische Möglichkeiten der Einflussnahme stehen im Fokus.



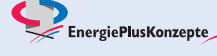
Am ersten Tagungstag werden der B.A.U.M.-Umweltpreis sowie der Internationale B.A.U.M.-Sonderpreis verliehen. Sonderpreisträgerin ist Jane Goodall (Foto), Primatenforscherin und Umweltaktivistin, die den Preis persönlich entgegennehmen wird. Ihre Stiftung hat sich die Förderung des respektvollen Umgangs mit Menschen, Tieren und der Natur zum Ziel gesetzt.

www.baumev.de/umweltpreis



Infos aus dem Förderverein

Am 24. März tagte die Mitgliederversammlung in den Räumlichkeiten von AS Solar. Zum Programm gehörte auch eine Besichtigung des Plusenergie-Gebäudes.



Impressum

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, auch in Teilen, nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Herausgeber: Förderverein der Klimaschutzagentur Region Hannover e.V.
Vorsitzender: Eberhard Röhrig-van der Meer
c/o Umweltzentrum Hannover
Hausmannstr. 9-10 · 30159 Hannover
Tel. 0511 16403-26 · www.klimaschutz-hannover.de

Redaktion: Mira Hohmann · Klimaschutzagentur
Regine Krüger

Gestaltung:
www.kitazo.de · Hannover

Fotos:
AS Solar · Mirko Bartels · Klimaschutzagentur
Michael Neugebauer · www.pixelio.de/
Klaus-Uwe Gerhardt · privat · U.plus